

Susanne Abel

Stay away from Gretchen. Eine unmögliche Liebe
Donnerstag, 10. März 2022, 19.30 Uhr
Alter Stadtsaal
Eintritt 12 Euro, 10 Euro ermäßigt
Stadt Speyer und Buchhandlung Osiander

Eine große Liebe in dunklen Zeiten

Der bekannte Kölner Nachrichtenmoderator Tom Monde-rath macht sich Sorgen um seine 84-jährige Mutter Greta, die immer mehr vergisst. Was anfangs ärgerlich für sein scheinbar so perfektes Leben ist, wird unerwartet zu einem Geschenk. Nach und nach erzählt Greta aus ihrem Leben – von ihrer Kindheit in Ostpreußen, der Flucht vor den russischen Soldaten im eisigen Winter, der Sehnsucht nach dem verschollenen Vater und ihren Erfolgen auf dem Schwarzmarkt in Heidelberg. Als Tom jedoch auf das Foto eines kleinen Mädchens mit dunkler Haut stößt, verstummt Greta. Zum ersten Mal beginnt Tom, sich eingehender mit der Vergangenheit seiner Mutter zu be-fassen. Nicht nur, um endlich ihre Traurigkeit zu verstehen. Es geht auch um sein eigenes Glück.

Susanne Abel stammt aus einem badischen Dorf an der französischen Grenze, arbeitete bereits mit 17 Jahren als Erziehungshelferin und später als Erzieherin. Nach einer Ausbildung zur Puppenspielerin landete sie über den Weg des Theaters beim Fernsehen. Sie schloss ein Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie in Berlin ab und realisiert seither als Autorin und Regisseurin zahlreiche Dokumentationen fürs Fernsehen. Die Autorin lebt und arbeitet in Köln.

MGV Walhalla zum Seidelwirt

Freitag, 18. März 2022, 19.30 Uhr
Alter Stadtsaal
Eintritt 15 Euro, 12 Euro ermäßigt
Stadt Speyer

Die Musik muss leben. Sonst ergibt es keinen Sinn.

Vergessen Sie alles, was Sie bislang über Männergesangs-vereine dachten: Beim „MGV Walhalla zum Seidlwirt“ wird fröhlich jede Erwartungshaltung in die Irre geführt.

Zum multinationalen Programm gehören klassische Kompositionen, ebenso kunstvoll arrangierte deutsche und türkische Volkslieder, amerikanische Songs, französische Chansons und Berliner Gassenhauer.

Hinter allem steht eine ganz besondere Philosophie: „Wir nehmen die Musik sehr ernst – wir uns selber nicht unbe-dingt“, lautet das selbst formulierte Credo. Daraus erwächst ein Bekenntnis zu höchster Qualität, was nicht wundert bei der Gründungsgeschichte des „MGV Walhalla zum Seidlwirt“. Es „passierte“ an der Berliner Musikhochschule Hanns Eisler: Studierende aus der Türkei, Großbritannien, Kroatien, der Schweiz, aus Südkorea, Österreich und Polen erkannten für sich, dass nicht allein der Karrieretrip auf der Opernbühne das Seligmachende sei. Sie wollten Freiheiten empfinden und etwas Gemeinsames kreieren. Fünf junge und charmante Männer auf einer Bühne – manchmal erobern sie die Herzen und gelegentlich rühren sie das Publikum sogar zu Tränen.



Berauschet Euch!

Dienstag, 29. März 2022, 19.30 Uhr
Heiliggeistkirche
Eintritt 15 Euro, 12 Euro ermäßigt
Stadt Speyer

Musik und Texte zum „CLUB OF 27“

Man muß immer trunken sein. Das ist alles: die einzige Lösung. Um nicht das furchtbare Joch der Zeit zu fühlen, das euere Schultern zerbricht und euch zur Erde beugt, müsset ihr euch berauschen, zügellos.

Doch womit? Mit Wein, mit Poesie oder mit Tugend, womit ihr wollt. Aber berauschet euch!
(Charles Baudelaire, *Le Spleen de Paris*)

Welche Zeilen könnten besser zu den Musiker*innen des sogenannten „CLUB OF 27“ passen, als die des Skandallyri-kers Charles Baudelaire? Jenen Künstler*innen war und ist zum einen gemeinsam, dass sie alle auf tragische Art und Weise mit 27 Jahren ums Leben kamen, zum anderen, dass sie alle im Rausch, im Exzess, in der Grenzüberschreitung ihre Kunst zum Äußersten trieben: Ikarushaft flogen sie der Sonne entgegen, um schließlich zu verbrennen. Doch ihre Kunst steigt phönixhaft aus der Asche, bis heute... Songs und Texte von so unterschiedlichen Künstler*innen wie Jim Morrison, Brian Jones und den Rolling Stones, Janis Joplin und Amy Winehouse sowie Kurt Cobain, ergänzt mit Lyrik von William Blake, Bertolt Brecht und Charles Baudelaire.

Es singt David Maier (u.a. Das Vereinsheim), es spielt Gitarre Matthias Schärf (u.a. SWR1 Hits & Stories), es liest und moderiert Boris C. Motzki (Staatstheater Mainz). Nach ihrem Programm „Democracy is coming“ über Leonard Cohen und Bob Dylan, mit dem sie seit 2017 durch Deutschland touren, ist dies das zweite Programm des Trios.



SPEYER.LIT
2022

Eva Menasse
Dunkelblum

Donnerstag, 27. Januar 2022, 19.30 Uhr
Alter Stadtsaal

Christoph Ransmayr
Der Fallmeister.

Eine kurze Geschichte vom Töten
Donnerstag, 3. Februar 2022, 19.30 Uhr
Alter Stadtsaal

Peter Stamm
Das Archiv der Gefühle

Mittwoch, 9. Februar 2022, 19.30 Uhr
Alter Stadtsaal

Tijan Sila
Krach

Dienstag, 15. Februar 2022, 19.30 Uhr
Alter Stadtsaal

Stefanie vor Schulte

Junge mit schwarzem Hahn
Freitag, 18. Februar 2022, 19.30 Uhr
Alter Stadtsaal

Antje Rávik Strubel
Blaue Frau

Freitag, 4. März 2022, 19.30 Uhr
Alter Stadtsaal

Susanne Abel

Stay away from Gretchen. Eine unmögliche Liebe
Donnerstag, 10. März 2022, 19.30 Uhr
Alter Stadtsaal

MGV Walhalla zum Seidelwirt

Freitag, 18. März 2022, 19.30 Uhr
Alter Stadtsaal

Berauschet Euch!

Dienstag, 29. März 2022, 19.30 Uhr
Heiliggeistkirche

SPEYER.LIT
2022

VERANSTALTER

Kulturbüro der Stadt Speyer
Telefon +49 6232 142460
kultur@stadt-speyer.de

VORVERKAUF

www.reservix.de und
alle Reservix-Vorverkaufsstellen
Tourist-Information Speyer

CORONA REGELN

Die Corona-Pandemie und die damit ver-bundenen Einschränkungen des öffent-lichen Lebens haben auch Auswirkungen auf unsere Veranstaltungen. Bitte infor-mieren Sie sich vor Ihrem Besuch unter www.speyer.de/veranstaltungen über mögliche Änderungen und die jeweils aktuell gültigen Schutz- und Hygiene-maßnahmen. Der Veranstaltungskalender ist immer auf dem aktuellsten Stand.

WWW.SPEYER.DE/LIT



KULTUR
TOLERANZ
LEBENS-LUST



Mit freundlicher Unterstützung von



SPEYER.LIT
2022

Lesung.
Performance.
Livemusik.



KULTUR
TOLERANZ
LEBENS-LUST

Visuelles Konzept Neon One GmbH, Mannheim

Eva Menasse

Dunkelblum
Donnerstag, 27. Januar 2022, 19.30 Uhr
Alter Stadtsaal
Eintritt 12 Euro, 10 Euro ermäßigt
Stadt Speyer und Spei'rer Buchladen

Jeder schweigt von etwas Anderem

Auf den ersten Blick ist Dunkelblum eine Kleinstadt wie jede andere. Doch hinter der Fassade der österreichischen Gemeinde verbirgt sich die Geschichte eines furchtbaren Verbrechens. Ihr Wissen um das Ereignis verbindet die älteren Dunkelblumer seit Jahrzehnten – genauso wie ihr Schweigen über Tat und Täter. In den Spätsommertagen des Jahres 1989, während hinter der nahegelegenen Grenze zu Ungarn bereits Hunderte DDR-Flüchtlinge warten, trifft ein rätselhafter Besucher in der Stadt ein. Da geraten die Dinge plötzlich in Bewegung: Auf einer Wiese am Stadtrand wird ein Skelett ausgegraben und eine junge Frau verschwindet. Wie in einem Spuk tauchen Spuren des alten Verbrechens auf – und konfrontieren die Dunkelblumer mit einer Vergangenheit, die sie längst für erledigt halten.

In ihrem neuen Roman entwirft Eva Menasse ein großes Geschichtspanorama am Beispiel einer kleinen Stadt, die immer wieder zum Schauplatz der Weltpolitik wird, und erzählt vom Umgang der Bewohner mit einer historischen Schuld.

Eva Menasse, geboren 1970 in Wien, begann als Journalistin und debütierte im Jahr 2005 mit dem Familienroman „Vienna“. Es folgten Romane und Erzählungen („Lässliche Todsünden“, „Quasikristalle“, „Tiere für Fortgeschrittene“), die vielfach ausgezeichnet und übersetzt wurden.



© Jörg Stiermetz

Christoph Ransmayr

Der Fallmeister.
Eine kurze Geschichte vom Töten
Donnerstag, 3. Februar 2022, 19.30 Uhr
Alter Stadtsaal
Eintritt 15 Euro, 12 Euro ermäßigt
Stadt Speyer und Spei'rer Buchladen

Tod durch den Schleusenwärter

Im tosenden Wildwasser stürzt ein Langboot die gefürchteten Kaskaden des Weißen Flusses hinab. Fünf Menschen ertrinken. Der Fallmeister, ein in den Uferdörfern geachteter Schleusenwärter, hätte dieses Unglück verhindern müssen. Als er ein Jahr nach der Katastrophe verschwindet, beginnt sein Sohn zu zweifeln: War sein jähzorniger, von der Vergangenheit besessener Vater ein Mörder? Die Suche nach der Wahrheit führt den Sohn des Fallmeisters tief zurück in die eigene Vergangenheit: Getrieben von seiner Leidenschaft für die eigene Schwester und der Empörung über das Schicksal seiner aus dem Land gejagten Mutter, folgt er den Spuren seines Vaters. Sie führt ihn, von Beruf Hydrotechniker, an die entlegensten Orte der Welt; einer Welt, die bei Ransmayr zerfallen ist in Kleinstaaterei, in der eigene Interessen stets wichtiger als die der Gemeinschaft sind. Eine Welt vereint im Streit um ihr ökonomisch kostbarstes Gut: Wasser.

Christoph Ransmayr wurde 1954 in Oberösterreich geboren und lebt nach Jahren in Irland und auf Reisen wieder in Wien. Nach den Bestsellern „Atlas eines ängstlichen Mannes“ und „Cox oder Der Lauf der Zeit“ erzählt er in seinem Roman „Der Fallmeister“ virtuos und mit großer Sinnlichkeit von menschlicher Schuld und Vergebung.



© Magdalena Weyrer

Peter Stamm

Das Archiv der Gefühle
Mittwoch, 9. Februar 2022, 19.30 Uhr
Alter Stadtsaal
Eintritt 12 Euro, 10 Euro ermäßigt
Stadt Speyer und Buchhandlung Osiander

Archäologie der ersten Liebe

Die Sängerin Fabienne heißt eigentlich Franziska, und es ist vierzig Jahre her, dass sie und der mittlerweile einsame Archivar eng befreundet waren und er ihr seine Liebe gestand. Fast ein ganzes Leben liegt dazwischen. Seitdem hat er alles getan, um Unruhe und Unzufriedenheit von sich fernzuhalten und Franziska zu vergessen. Er hat sich immer mehr zurückgezogen und nur noch in der Phantasie gelebt. Er hat sein Leben versäumt. Aber jetzt taucht Franziska wieder auf. Gefährdet das seine geschützte Existenz, oder nimmt er diese zweite Chance wahr?

„Das Archiv der Gefühle“ fragt, ob wir im Leben unsere Chancen erkennen.

Peter Stamm, geboren 1963, aufgewachsen in Weinfelden im Kanton Thurgau, studierte einige Semester Anglistik, Psychologie und Psychopathologie. Seit 1990 arbeitet er als freier Autor und Journalist. 1998 erschien sein erster Roman „Agnes“. Seither sind weitere Erzähl Sammlungen und Romane erschienen, zuletzt 2021 „Das Archiv der Gefühle“. Seine Texte, Hörspiele und Romane wurden vielfach ausgezeichnet. Peter Stamm lebt in der Schweiz.



© Anita Affentranger

Tijan Sila

Krach
Dienstag, 15. Februar 2022, 19.30 Uhr
Alter Stadtsaal
Eintritt 12 Euro, 10 Euro ermäßigt
Stadt Speyer

Die identitätsstiftende Kraft von Subkulturen

Eine Punkband in der Pfälzischen Provinz der Neunzigerjahre – was kann da schon schiefgehen? 1998, inmitten der Baseballschlägerjahre, gründet der 18-jährige Gansi mit seinen Freunden in der Kleinstadt Calvusberg die Punkband Pur Jus und veranstaltet Radau im heimischen Club Fiasco, tourt durch das tief gespaltene Land, lässt sich von einem Fascho die Lippe spalten und von der finsternen Gitarristin Ursel das Herz brechen. Dann verliebt er sich in Katja, die in „Texas“ lebt, einem Viertel in Calvusberg, das sogar die Punks fürchten. Sie lernt fürs Abi, ist sehr für gewaltfreie Konfliktlösung und hört lieber Madonna statt Buzzcocks. Alles scheint perfekt ...

In Tijan Silas „Krach“ geht es um Punkrock und Vorurteile, Freundschaft und Gewalt. Um unbedachte Worte, die raue Schönheit des Dialekts und das Zusammenleben unterschiedlichster Menschen. Er führt die Leser*innen ins Herz einer Szene, die er sehr gut kennt: In den Neunzigerjahren zog er selbst mit seiner Punkband „Atlas Lanze“ durch Deutschland und hat gerade mit einer neuen Band „Korrekte Drinks“ eine Single aufgenommen.

Tijan Sila kam 1981 in Sarajevo zur Welt und emigrierte 1994 mit seiner Familie nach Deutschland. Er studierte Germanistik und Anglistik in Heidelberg. Heute lebt er in Kaiserslautern, wo er als Lehrer an einer Berufsschule arbeitet. Im Frühjahr 2017 erschien sein Debütroman „Tierchen unlimited“. Für den Roman „Die Fahne der Wünsche“ wurde er 2021 mit dem Arno-Reinfrank Literaturpreis der Stadt Speyer ausgezeichnet.



© Miriam Stanke

Stefanie vor Schulte

Junge mit schwarzem Hahn
Freitag, 18. Februar 2022, 19.30 Uhr
Alter Stadtsaal
Eintritt 12 Euro, 10 Euro ermäßigt
Stadt Speyer und Buchhandlung Fröhlich

Ein mythischer Abenteuerroman als Debüt

Der elfjährige Martin besitzt nichts bis auf das Hemd auf dem Leib und seinen schwarzen Hahn, Behüter und Freund zugleich. Ohne Fürsorge und Liebe wächst er am Rande eines Dorfes auf. Die Dorfbewohner meiden den Jungen, der zu ungewöhnlich ist. Viel zu klug und liebenswürdig. Sie behandeln ihn lieber schlecht, als seine Begabungen anzuerkennen. Martin jedoch verfügt über ein reines Herz und einen wachen Verstand, der ihn Verbrechen erkennen lässt. Als er mit ansehen muss, wie ein schwarzer Reiter, der der Legende nach jedes Jahr Kinder entführt, ein Mädchen raubt, steht für ihn fest, dass er die verschwundenen Kinder finden und dem Spuk ein Ende setzen muss. Mit dem Maler verlässt Martin sein Dorf und bricht auf zu einer Odyssee, auf der er nicht nur menschlichen Abgründen nachspürt, sondern auch seinen Fähigkeiten. Er wird zum Retter für jene, die noch unschuldiger sind als er.

Stefanie vor Schulte wurde 1974 in Hannover geboren und studierte Bühnen- und Kostümbildnerin. „Junge mit schwarzem Hahn“ ist ihr erster Roman. Die Autorin lebt in Marburg.



© Gents Glover Diogenes Verlag

Antje Rávik Strubel

Blaue Frau
Freitag, 4. März 2022, 19.30 Uhr
Alter Stadtsaal
Eintritt 12 Euro, 10 Euro ermäßigt
Stadt Speyer

Sexualisierte Gewalt und ihre Folgen

Adina wuchs als letzter Teenager ihres Dorfs im tschechischen Riesengebirge auf und sehnte sich schon als Kind in die Ferne. Nun ist sie 20 Jahre alt und lernt bei einem Sprachkurs in Berlin die Fotografin Rickie kennen, die ihr ein Praktikum in einem neu entstehenden Kulturhaus in der Uckermark vermittelt. Unsichtbar gemacht von einem sexuellen Übergriff, den keiner ernst nimmt, strandet Adina nach einer Irrfahrt in Helsinki. Im Hotel, in dem sie schwarzarbeitet, begegnet sie dem estnischen Professor Leonides, Abgeordneter der EU, der sich in sie verliebt. Während er sich für die Menschenrechte stark macht, sucht Adina einen Ausweg aus dem inneren Exil. „Blaue Frau“ erzählt aufwühlend von den ungleichen Voraussetzungen der Liebe, den Abgründen Europas und davon, wie wir das Ungeheuerliche zur Normalität machen.

Antje Rávik Strubel lebt in Potsdam und veröffentlichte u.a. die Romane „Unter Schnee“ (2001), „Fremd Gehen. Ein Nachtstück“ (2002), „Tupolew 134“ (2004) sowie den Episodenroman „In den Wäldern des menschlichen Herzens“ (2016). Ihr Werk wurde mit zahlreichen Preisen geehrt, zuletzt mit dem Deutschen Buchpreis 2021 für die „Blaue Frau“. Sie übersetzt aus dem Englischen und Schwedischen u.a. Joan Didion, Lena Andersson, Lucia Berlin und Virginia Woolf.



© Philipp von der Heydt